

Stellungnahme Tanja Hofer

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich bin, wie manche vielleicht wissen, Mutter von zwei Kindern mit Behinderungen. Ich verfolge die Diskussion um die Grundschulen mit viel Sorge.

Mein Sohn hat eine geistige Behinderung und ist erfolgreich in Altjührden integrativ beschult. Meine Tochter hat einen Chromosomendefekt, und wird in den nächsten ein bis zwei Jahren beschult. Beide Kinder sind oder waren zur Einschulung nachweislich auf kleine Klassen- und Schulstrukturen angewiesen.

Ich habe die begründete Sorge, das Kinder, die kleinere Lerngruppen brauchen, in Ihrer kostengeprägten Diskussion keinen Rückhalt haben. Sie planen die kleinen Schulen zu schließen und gleichzeitig findet die Abschaffung der Grundstufe Förderschule statt. Wo sollen die Kinder denn bleiben. Diese Kinder brauchen die Möglichkeit kleinerer Lerneinheiten. Nicht umsonst haben alle Förderschulen kleinere Klasseneinheiten.

Welche Alternative bietet sich unseren Kindern??????

Eine Förderschule mit dem Schwerpunkt "geistige Entwicklung" befindet sich in Jever.

Das würde für unsere 6 Jährigen Kinder bedeuten, das sie bei Wind,Wetter, Schnee und Hitze über 40 Km bis zur nächst geeigneten Schule fahren müssen. Und unsere Kinder haben meist schwerwiegende Gesundheitliche Probleme!!!!!!!!!!!!

Gesunden Kindern würde niemand so eine Strecke zumuten.

Meine Kinder sind keine "Einzelfälle". Diese Kinder gibt es immer, und wir Eltern sind schon "gestraft" und belastet genug, die ganzen Arzt und sonstige Behördenprozeduren zu durchlaufen. Jetzt müssen wir uns auch noch mit diesem Thema auseinandersetzen. Es ist fürchterlich!!!

Bitte beziehen sie die Beschulung solcher Kinder mit in Ihre Überlegungen ein und lassen Sie sie nicht einfach hinten "runterfallen"

Tanja Hofer